Tabelle 2. Vergleich der wesentlichen Merkmale des Luxemburger Schulsystems in den unterschiedlichen Szenarien von 2030 in Bezug auf die Situation in 2014.

	Die Welt von 2014	2030: Globaler Wettbewerb	2030: Regionale Autonomie	2030: 1 000 000
SCHULEN in LUXEMBOURG: Hauptmerkmale der transaktionalen Umwelt				
Verwaltung	Stark zentral[1]	Zentralisiert, an globale Standards gebunden	Autonome Schulen, Rechenschaftspflichtig gegenüber Staat und lokalen Stakeholdern	Schule findet in ‚community hubs'/Gemeinschaftszentren statt mit Mitbestimmung der Bürger auf Gemeindeebene"
Diversifikation	Schwach: Vereinheitlichter Lehrplan und Hochstsrukturierte Zweige im Sekundarunterricht.	Schwach. Standadisierte Lehrresourcen, meist in Englisch, werden Mehrheitlich ähnlich eingesetzt	Stark: Schulen passen sich lokalen Bedürfnissen an, Projektarbeit mit lokalen Unternehmernbietet viel Lerngegelenheiten.	Mittel: Begrentzte Auswahl an Fächern, da Bürgerrechte und Pflichten und Kultur und Humanwisseenschaften neben den STEM Fächern obligatorisch für sozialen Zusammenahlt sind.
Öffentliche/Private Schulen	90% Schüler in 100% staatlichen Schulen; 10% in private Schulen (30% inSekundarstufe); Lehrplan 10% Abweichmöglichkeit.	90% Schüler in 100% staatlichen Schulen; 10% in private Schulen; Lehrplan kontrolliert – 10%Abweichmöglichkeit.	80% Schüler in zu 70% staatlich fianzierten Schulen, Lokale Gemeinden tragen bis zu 30% Betriebskosten Lehren bei	In einigen Gegenden florieren Privatschulen, getragen durch Mittel reicher Einwanderer, Gemeinschaftszentren verlieren an Zustimmung. 65%.
Lehrplan	Hochstrukturiert, wenig individuelle Wahlmöglichkeit	STEM disciplines, self-mastery, abstract & creative thought	Priorität auf kreatives experimentieren in diversen Gruppen zur Lösung von Problemen in Gemeinden	Priorität auf Kommunikationsfähigkeit in Bezug auf soziale Kohäsion Nationaler online-Lehrplan für for STEM and humanities
Hauptsprachen	Alter 3-12: LU, DE Alter 12-19: FR EN alsFremdsprache.	Alter 3-19: English as Main lang. + Chinese, + choice of foreign lang.	Alter 6-19: Durchgehend eine Hauptsprache Lokal angepasste Wahl der Fremdsprachen	Geburt bis 6 (crèche): LU 6-12: FR oder DE Hauptsprache 12-19: EN und andere Sprachen.
Lernen und die Rolle der Schüler	Auswendiglernen, wiedergeben[2] Bei versagen: Jahr wiederholen.	Auswendig-lernen, wiedergeben[2]. Lernen zu lernen und kritisch zu hinterfragen. Lernen mit sich selbst um zugehen.	Transformatives Lernen, kreativ und kritisch hinterfragen, Eigenverantwortung für Lernen und Sinnstiften zu übernehmen.	On-line Vorlesungen un Tests, Gruppen-Projekte mit Evaluation der Zusammenarbeit.
Lehren und die Rolle der Lehrer	Ex-kathedra herrscht vor[2]	Ex-kathedra und starker ICT-Einsatz	In Klasse: Gruppenarbeit, Präsentation/Diskussion des on-line erlernten Wissens Verschiedene Lehrmodes – in Einzel- und Gruppenarbeit	Angepasstes Lehrmaterial von EP + Lehrer belgeiten Gruppenarbeit.
Schülerbewertung	Standardisierte Tests[2]	Standardisierte Tests	Selbst- und Gruppenbewertung	Online-Bewertung
Technologie	Slow adoption[2]	ICT und bionische Verstärker (Pillen für Gedächtniss und neuronale Leistungsfähigkeit)	Genutzt als Spiegel zur Selbsterfahrung. Abstraktes Wissen aus virtuellem Raum selektiv für lokale Umstände einsetzen. Humanes Lernumfeld.	Selbst-bestimmtes Lernen der STEM Fächer. Erhöhte unterschiede zwischen motivierten und nicht motivierten Schülern.
Familie	Geringe Unterstützung,wenn vom Lehrer geplant	Keine Unterstützung	Familie ist aktiv beteiligt	Eltern spielen ein kritische Rolle, doch nicht alle werden unterstützt. Verpflichtung der Gemeinschaft zur Mitarbeit

[1] Shewbridge et al. (2012) OECD Reviews of Evaluation and Assessment in Education : LUXEMBOURG. OECD Publishing.